

# «Bewegte Räume»

Video und Objekte von Helga Wiedmann in der Tangente Eschen

**ESCHEN** – Die Tangente Eschen lädt ein zur Eröffnung der Ausstellung «Bewegte Räume» am Donnerstag, den 8. Mai um 19 Uhr. Mag. Albert Ruetz vom Kulturreferat Feldkirch wird die Künstlerin Helga Wiedmann und ihre Arbeit vorstellen.

Die Zeit ist reif! Die seit 1964 in Liechtenstein lebende Künstlerin präsentiert nach ihrer Rückkehr aus Wien dem heimischen Publikum erstmals ihre aktuellen Arbeiten. Helga Wiedmanns künstlerischer Werdegang wurde 1987 eingeleitet durch Besuche der Internationalen Sommerakademie in Salzburg, bei denen sie bis 1991 unter den Professoren Hoke, Baschang, Hüne, Attersee und Nitsch arbeitete. 1993 bis 1998 absolvierte Helga Wiedmann ein Studium an der Wiener Hochschule für Angewandte Kunst und besuchte dort die Meisterklasse von Mario Terzic. 1998 schloss sie erfolgreich ihr Studium mit dem Diplom ab. Als Assistentin des Künstlers Edwin Wurm arbeitete sie bis 2000 in der österreichischen Metropole.

In der sparsam gesetzten und klar strukturierten Ausstellung präsentiert Helga Wiedmann zwei unterschiedliche Welten, zwei unterschiedlich bewegte Räume. «Etwas bewegt sich»: Die Videoarbeit ist eine Antwort auf die Bilderflut unserer Zeit. Ihre gefilmten Stromlinien stehen für den Strom der Zeit, für Fortschritt, für den Pulsschlag des Lebens – für das Leben selbst. Durch kurze Linien-Sequenzen entsteht ein dynamisches Bild. Mehr oder weniger wird die Linie in einen Kreis gebunden – es gibt keinen Anfang und kein Ende. Alles ist Energie.

«Etwas bewegt mich»: Den abstrakten, die Energie bündelnden Videos steht die nahezu hermetisch geschlossene Welt in Boxen aus transparentem Acrylglas gegenüber. Zu den Boxen «Mars» und «Venus» wurde Helga Wiedmann durch die Auseinandersetzung mit den «Bemerkungen über die Farben» des Wiener Philosophen Ludwig Wittgenstein von 1950/51 inspiriert. Die Schichtung farbiger Transparentfolien ist das Ergebnis



Helga Wiedmann zeigt ab dem 8. Mai in der Tangente Eschen ihre Ausstellung «Bewegte Räume».

einer experimentellen Vorgehensweise mit den vier Grundfarben. Zu diesen Boxen leitet das mehrteilige «Rosarium» hin. Die kleinen abstrakten Bilder geben in intensiven, sensibel gesetzten Rottönen Einblicke in den Makrobereich der Rosen. Diese ermöglichen gedankliche Verbindungen zum Rosenkult der Venus oder der Geburt des Mars aus einer roten Rose, stehen aber auch als kleine Kunstwerke für sich.

Weitere Boxen tragen Titel wie «Totenhengst», «Peepshow» oder «Regenbogenhaus». Themen aus den Bereichen Religion oder Sexualität, Aspekte aus der Traum- und Wunschwelt oder die Pole männlich-weiblich werden aufgegriffen und in die Bildwelt umgesetzt. Im Innern der Boxen sind transparente Folien mit Fotografien, Zeichnungen oder Malereien schichtweise

wie ein Bühnenbild hintereinandergelegt. Durch eine in die Boxen eingebaute Optik, einen Türspion, verändert Helga Wiedmann die Wahrnehmung des Innenraums und erzeugt imaginäre, sphärisch unklar wirkende Räume. Der Betrachter, der Voyeur, muss sich «herablassen», sich Zeit lassen für den Einblick in die hermetisch geschlossene Welt durch die kleine Öffnung.

Tangente, Haldengasse 47, FL-9492 Eschen, Vernissage 8. Mai um 19 Uhr, Ausstellungsdauer bis So 25. Mai 2003. Öffnungszeiten: Fr 16-20 Uhr, Sa/ So 14-18 Uhr oder nach tel. Vereinbarung mit Helga Wiedmann 078 788 35 28.

(Eing.)

**MONTAG, 5. MAI 2003**

**VOLKS  
BLATT**